

Interne BER-INFO: NUR FÜR MITGLIEDER

Förderung von Entwicklungspolitik im Berliner Landeshaushalt 2022/2023



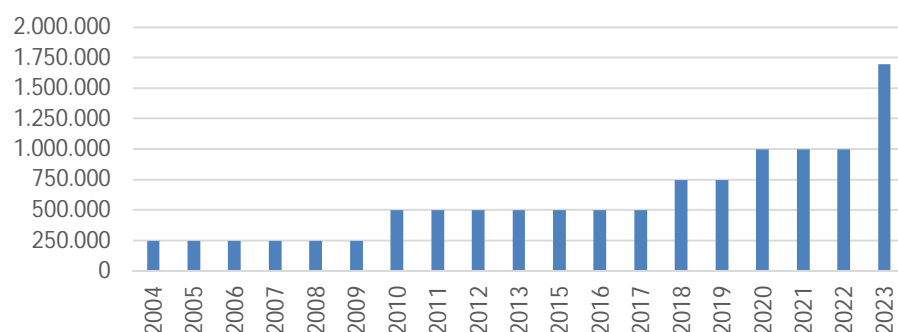
Am 23. Juni 2022 hat das Berliner Abgeordnetenhaus den Haushaltsplan für die Jahre 2022/2023 verabschiedet. Für die beiden Jahre sind deutlich mehr und neue Mittel für landesentwicklungspolitische Belange veranschlagt als bisher.

Fast alle Institutionen und Förderfonds im Titel „Zuschüsse an Einrichtungen der internationalen Kooperation“ (68542 im Einzelplan 13 Wirtschaft, Energie und Betriebe) wurden – teilweise beträchtlich – erhöht. Zudem werden ab 2022 drei entwicklungspolitische Akteure mit neuen Unteransätzen explizit im Haushalt verankert und aus zusätzlichen Mitteln gefördert, darunter auch der BER selbst.

Erhöhung der Mittel des NRO-Topfs: Für „Maßnahmen zur Förderung von Projekten, Bildungs- und Informationsarbeit in der Entwicklungspolitik“, die die Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit an NGO vergibt, stehen 2023 1,7 Millionen EUR zur Verfügung (anstatt wie bisher 1 Mio. EUR). Mit diesen Mitteln wird ein Großteil entwicklungspolitischer Projekte in Berlin (ko-) finanziert.

Die Erhöhung des NRO-Topfes war ein zentrales Anliegen des BER in den Haushaltsverhandlungen. Der kontinuierliche Aufwuchs setzt sich damit fort, mit 700.000 EUR ist er 2023 aber fast dreimal so hoch wie in der Vergangenheit.

NRO-Topf



Erhöhung der Förderung des [Eine Welt-Promotor*innenprogramms](#) ab 2022 jährlich auf 275.000 EUR (anstatt wie bisher 250.000 EUR). Es wird versucht, dass das BMZ der Erhöhung des Landes ebenfalls mit einer anteiligen (60%-igen) Erhöhung entspricht. Dann könnte eine zusätzliche Promotor*innenstelle eingerichtet werden.

Erhöhung der Mittel für [Berlin Global Village](#) von derzeit 242.000 EUR auf 247.000 EUR (2022) und 253.000 EUR (2023). 2023 sind zusätzlich und einmalig 460.000 EUR für die Sanierung des großen Veranstaltungssaals im Erdgeschoss des Altbaus im Haushalt eingestellt.

Erhöhung der Mittel des „Bezirksfonds zur Durchführung entwicklungspolitischer Projekte“ von derzeit 50.000 EUR auf 73.000 EUR (2022) und 100.000 EUR (2023). Die Bezirke können hier bei der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit Geld für kommunale entwicklungspolitische Projekte beantragen. Die Bezirke wiederum können auch entwicklungspolitische NRO einbeziehen.

Erhöhung der Förderung der Koordinierungsstelle [Decolonize Berlin](#) von derzeit 250.000 EUR jährlich auf 346.000 (2022) bzw. 351.000 EUR (2023). Die Koordinierungsstelle ist vom Land Berlin beauftragt, einen partizipativen Prozess für ein gesamtstädtisches Aufarbeitungskonzept zu Berlins kolonialer Vergangenheit zu koordinieren. Ende 2022 wurde ein [Maßnahmenkatalog veröffentlicht](#), der nun mit Begleitung der Koordinierungsstelle vom Land Berlin umgesetzt werden soll. Decolonize Berlin ist ein Bündnis, dem

entwicklungspolitische, afrodeutsche und migrantisch-diasporische Gruppen angehören. Der BER ist im Vorstand des Vereins.

NEU ist die Förderung des [Aktionsbündnisses Fairer Handel](#) mit 350.000 EUR ab 2023. Das Bündnis gilt als zentrale Kontakt- und Vernetzungsinstanz der Akteur*innen und Aktivitäten rund um den Fairen Handel in Berlin. Der BER gehört dem Bündnis an. Die Förderung war eine zentrale Forderung des BER an die Politik – sie wurde im Koalitionsvertrag verankert und nun im Haushalt in einem neuen Teilansatz umgesetzt. Das Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin ist ein bereichsübergreifender Zusammenschluss von über 40 Organisationen und Einzelpersonen aus Zivilgesellschaft, Verwaltung und Wirtschaft. Durch strategische Kooperationspartnerschaften sowie innovative Projekte und Kampagnen wird der Faire Handel in der Berliner Gesellschaft, Politik und Verwaltung gestärkt.

NEU ist auch die Förderung der [„Initiative Berlin aktiv im Klimabündnis“](#) mit einem eigenen Unteransatz in Höhe von jährlich 100.000 EUR (anstatt einmalig 50.000 EUR in 2021 bei der Umweltverwaltung). Die Initiative hat sich 2018 mit dem Ziel gegründet, dass die bestehende Mitgliedschaft Berlins im „Klima-Bündnis – Europäische Kommunen in Partnerschaft mit indigenen Völkern“ aktiv wahrgenommen und in die Stadtgesellschaft kommuniziert wird, indem die aus der Mitgliedschaft erwachsende Verpflichtung verbindlich mit Leben gefüllt wird, die Bewohner*innen des Regenwaldes zu schützen und notwendige klimapolitische Prozesse in Berlin anzustoßen. Fast 30 Jahre nach dem Berliner Beitritt fordert die Initiative angesichts der globalen Klimakrise eine ambitionierte Berliner Klimapolitik, die internationale Dimensionen einbezieht. Die Initiative besteht aus den BER-Mitgliedsgruppen PowerShift, Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt (ASW), Lateinamerika-Forum und dem Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile/Lateinamerika (FDCL). Der BER koordiniert die Initiative und stellt sie nach außen dar. Die Mittel werden hälftig für Projekte zivilgesellschaftliche Partner im Amazonasgebiet und entwicklungspolitische Informations- und Bildungsprojekte in Berlin verwendet.

NEU ist auch die Förderung des [BER](#) mit einem eigenen Unteransatz in Höhe von 200.000 EUR (2022) und 300.000 EUR (2023). Der BER finanzierte bislang den größten Teil seiner Maßnahmen und Infrastruktur mit Projektmitteln der LEZ aus dem Fördertopf und Mitteln von. Der BER beantragt fortan nicht mehr im LEZ-Fördertopf, womit mehr Mittel für andere NROs zu Verfügung stehen. 2022 hat der BER die zusätzlichen Mittel von 200.000 EUR in den Fördertopf für andere NROs gegeben. Der Senat trägt mit dem neuen Unteransatz für den BER auch zur Absicherung einer übergreifenden entwicklungspolitischen Struktur bei.

Für die entwicklungspolitische Zivilgesellschaft sind im Berliner Doppelhaushalt 2022/23 ab 2023 insgesamt ca. 1,5 Mio. EUR mehr Mittel (NRO-Topf 700.000, Promoprogramm 25.000, Decolonize Berlin 100.000, Aktionsbündnis Fairer Handel 300.000, Klimabündnis 100.000, BER 300.000) – das ist ein in der Größenordnung bisher einmaliger Aufwuchs, den es zu verstetigen und auszubauen gilt.

BER, 30. Juni 2022